

Gemeinde brief

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 1/2024

Aus dem Inhalt:

- Neustart Kita
„Pusteblyume“
- Konfirmationen 2024
- Alles hat seine Zeit –
Abschied von
Christoph Dickel



**"FREUDE -
TROTZ
ALLEM"**

INHALT

Editorial	2
In dir ist Freude in allem Leide	3 – 5
Neustart KiTa „Pustebblume“	6 – 7
Alles hat seine Zeit –	
Abschiedsgedanken	8 – 10
Konfirmationen	11
Gemeindekalender	12 – 14
Besondere Termine	14
Neues Presbyterium	15
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Halver, Kirchstraße 7
 Redaktion: Heike Esken (V.i.S.d.P.), Kerstin Escher, Britta Ober
 Layout: Sabine Grothans
 Druck: Walter Müller GmbH, Oberbrügge
 Auflage: 3.500 Exemplare
 Verteilung: kostenlos an evangelische Haushalte durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
 Redaktionsschluss: 15.01.2024

Editorial



Freude – trotz allem!
 Wie oft sehen wir in dieser Zeit auf all die Umstände, die nicht so sind, wie wir sie gerne hätten, die uns manchmal den Schlaf rauben und uns sprachlos machen. Doch wir dürfen und sollen auch die Dinge wahrnehmen, die uns Freude bereiten – denn es gibt sie. Darauf möchten wir in diesem Gemeindebrief den Fokus legen. Unsere neue KiTa „Pustebblume“ ist fertig und ist seit 8. Januar mit Kinderlachen erfüllt. Der erste Alpha-Kurs in unserer Gemeinde wurde durchweg positiv wahrgenommen. Menschen haben (neu) von Gottes Liebe gehört, ihre Fragen zu Glauben, Bibel, Kirche stellen können und neue Erfahrungen mit Glauben machen dürfen. Zwölf Mitglieder unserer Gemeinde haben sich für die Arbeit im neuen Presbyterium bereit erklärt. Erstmals seit Jahren haben wir damit die volle Besetzung. Wir dürfen dankbar auf die Zeit zurückblicken, die Christoph Dickel als Pfarrer in unserer Gemeinde tätig war, und uns freuen, dass er uns weiter als Pfarrer i.R. in Gottesdiensten und an anderen Orten unterstützen wird. Und dann gibt es ja noch die vielen kleinen Freuden im Alltag, die wir oft als selbstverständlich nehmen. Ich wünsche mir und euch/Ihnen, dass wir uns über die schönen Dinge des Lebens, die Gott uns schenkt, dankbar freuen.

 Heike Esken

In dir ist Freude in allem Leide

„In dir ist Freude in allem Leide ...“ In Jesus ist Freude in allem Leide. Ich singe diesen Choral ganz gerne, weil er so fröhlich und schmissig klingt. Aber mal genauer darüber nachgedacht – wenn jemand eine ziemlich schwierige Zeit durchmacht, weiß ich nicht, ob ihm oder ihr dann nach so einem schmissigen Lied ist?

Deswegen vielleicht vorab: Es gibt schwierige Zeiten. Es gibt Zeiten, in denen wir es vielleicht kaum aus dem Bett schaffen. Es gibt stressige Zeiten, in denen uns alles über dem Kopf zusammenzufallen scheint. Es gibt Zeiten, in denen wir einfach mit dem Leben und der Gesamtsituation überfordert sind. Zeiten, in denen Freude eben nicht das Thema Nummer eins ist.

Trotzdem gilt, was an so vielen Stellen in der Bibel deutlich wird, u.a. im Buch Nehemia (Neh. 8,10): **„Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“**

Die Freude am Herrn, die Freude an seinen Geboten (Psalm 119,111 oder Römer 8,22), Freude der Nachfolge (Johannes 15,11) oder viele andere Stellen der Bibel machen deutlich, dass es eben nicht um Freude geht, die wir vielleicht mit Spaß verwechseln würden. Oder darum, trotz aller Schwierigkeiten ein fröhliches Gesicht zu machen. Oder sich einzureden, dass doch alles gut und schön ist, obwohl man völlig am Ende ist.

Foto: pixabay

Ich bin überzeugt, dass es eine innere, tiefe Freude gibt, die wir in Jesus Christus haben, die in uns lodert. Und manchmal ist es eben nur ein kleines Glutnest, das darauf wartet, wieder angefacht zu werden.

„Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ – Wie geht das nun? Was heißt das?

Blick auf den Kontext

Dafür werfen wir einen kurzen Blick auf den Kontext dieses Verses.

Jerusalem war zerstört. Der Tempel war geplündert. Die Mauern waren niedergefallen. Ein Teil des Volkes Israel lebte in Gefangenschaft in Babylon. Nehemia konnte vom babylonischen König die Rückkehr der Juden in ihre Heimat erwirken. In den ersten sieben Kapiteln im Buch Nehemia geht es um den Aufbau der Stadtmauer. Im achten Kapitel kommt das Volk schließlich zusammen. Und nach Jahren der Gefangenschaft und nach Jahren ohne Tempel zeigt sich: Das Volk Gottes weiß kaum noch etwas über Gott!



Sie wissen nicht mehr, was in seinem Wort steht. Sie wissen nichts mehr über seine Gebote oder wer er ist. Obwohl sie immer noch wissen: „Wir sind das Volk Gottes“, sind sie weit weg von Gott.

So bitten sie Esra, aus dem Gesetz vorzulesen. Er liest von früh morgens bis mittags aus den fünf Büchern Mose vor.

Und dann passiert etwas Erstaunliches: Das Volk fängt an zu weinen. Sie werden traurig.

Daraufhin fällt der berühmte Satz: (Nehemia 8,10) *„Und Esra sprach zu ihnen: Geht hin und esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet davon auch denen, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn. Und seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.“*

Was passiert hier?

Das Volk wird traurig, weil sie die Worte der Bibel verstehen. Sie werden traurig, weil sie plötzlich merken, welche Distanz zwischen ihnen und Gott entstanden ist. Aber die Antwort ist: Freut euch! Gott weist euch zurecht, nicht um euch zu beschämen, sondern weil ER euch liebt! Das Gesetz ist euch gegeben, weil ER will, dass es euch gut geht!

Und so kehren sie um. Sie feiern. Sie hören jeden Tag aus der Tora. Sie tun wieder das, was Gott ihnen aufgetragen hat.

Ich muss zugeben: Meine Freude kann sehr situationsabhängig sein. Wenn Dinge nicht so laufen, wie ich mir das vorgestellt habe, wenn ich schlecht gelaunt bin, wenn etwas Trauriges passiert – das drückt auf die Stimmung.



Aber wenn ich über diesen Abschnitt aus Nehemia nachdenke, wird etwas deutlich:

Eine Frage des Fokus

Freude – echte, tiefe, innere Freude – kommt nicht aus den richtigen Umständen, sondern vom Herrn.

Echte, tiefe, innere Freude ist eine Frage des Fokus. Die Umstände ändern sich laufend. Meine Gefühle ändern sich laufend. Aber der Herr bleibt. Seine Güte bleibt. Seine Liebe bleibt. Sein guter Wille für mein Leben bleibt. Schau auf IHN!

Ich möchte zu zwei Entscheidungen ermutigen:

Entscheide dich, IHM zu folgen

Jesus sagt: *„Wenn ihr nach meinen Geboten lebt, wird meine Liebe euch umschließen. Auch ich richte mich nach den Geboten meines Vaters und lebe in seiner Liebe. Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.“* (Johannes 15,10-11 Hfa)

Ein Schlussgedanke

Wenn wir uns sehr einnehmen lassen von schwierigen Lebensumständen oder auch all dem Leid dieser Welt, mit Fragen der Zukunft und Perspektive, bleibt seine Freude trotz allem bestehen.

Diese Entscheidungen zu treffen – Jesus zu folgen und Veränderung auch zuzulassen – erfordert unsere Demut. Meine Gedanken und Gefühle nicht zu ignorieren, aber trotzdem auch nicht wichtiger zu nehmen als seine Verheißung.

 Mathea Klein

Entscheide dich, Seinen Geboten zu folgen. Lass wichtiger sein, was ER von dir denkt, als was andere von dir denken. Entscheide dich, IHN zu ehren. Lebe in der Furcht des Herrn. Entscheide dich, dein Leben danach auszurichten – auch deine Gedanken und Gefühle danach auszurichten.

Entscheide dich, Veränderung zuzulassen

Und entscheide dich, dass ER dich verändern darf.

Es geht nicht darum, jetzt irgendein autogenes Training zu absolvieren – einfach alles Blöde zu ignorieren. In Jesus Christus hat Gott Freude FÜR DICH bereitliegen. ER ist die Quelle, ER ist der Fokus. Und wir müssen das zulassen, dass ER Dinge in uns auch verändern darf.

Der Geist Gottes in unserem Leben bringt das Gute hervor (Galater 5, 22). Freude ist eine Frucht des Geistes. Lass zu, dass sie aufwächst.



Neustart KiTa „Pusteblume“

Jeder Jahreswechsel bringt Neuerungen mit sich. Eine für uns als Familie sehr positiv besetzte Veränderung wird der Umzug unseres Sohnes Tjark Milo (4 Jahre) mit seinem Kindergarten „Pusteblume“ vom Bächterhof in das neue Gebäude an der Marktstraße sein.

Die Vorfreude auf die neue Einrichtung ist riesig. Die größere Fläche im Innen- und Außenbereich eröffnet Kindern sowie Erzieherinnen und Erziehern gleichermaßen ganz neue Perspektiven.

Die Gruppenräume sind – wie wir uns mehrfach vor Ort überzeugen durften – lichtdurchflutet und sehr großzügig angelegt. Die gesamte Einrichtung entspricht neuesten Standards. So ist z.B. an jeden Gruppenraum ein weiterer Raum angeschlossen, in dem die Kinder basteln oder anderweitig in Kleingruppen gefördert werden können. Die Möblierung und Raumgestaltung schaffen eine warme und freundliche Atmosphäre. Durch extra gedämmte Decken werden Geräusche spürbar reduziert und damit das Stresslevel von Kindern und KiTa-Personal gleichermaßen gesenkt.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit leistet das neue Gebäude einen wertvollen Beitrag für das zukünftige Klima. Energieeffizienz wird großgeschrieben. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach, welche die Kirchengemeinde selbst betreibt, erzeugt den Energiebedarf des täglichen Betriebs. Als Heizung dient eine effiziente Wärmepumpe.

Wir persönlich freuen uns besonders, dass

es auf dem Außengelände zukünftig noch abwechslungsreicher zugehen dürfte. So erwarten die Kinder nun neben einem Sandkasten z.B. auch Klettermöglichkeiten, Reiterpferde sowie eine Rennstrecke für Bobbycars und Laufräder mit zusätzlicher Tankstelle. Auch an verregneten Tagen dürfte sich kein Bewegungsmangel einstellen, da der Kindergarten nun über eine geräumige Turnhalle im Obergeschoss verfügt.

Ein Elterncafé soll die Begegnung und den Austausch mit anderen Eltern erleichtern und eine Wohlfühlatmosphäre schaffen.

In meiner Rolle als Mitglied des Presbyteriums verspüre ich jede Menge Dankbarkeit und Segen, die mit dem Weg zu diesem



Foto: S. Grotehans



Foto: S. Grotehans



Foto: S. Grotehans

neuen Gebäude verbunden sind. So fügte es sich in den ersten Sitzungen meiner Amtszeit 2020, dass ich bereits in der Phase der Ideenfindung im Verwaltungsausschuss beteiligt sein durfte und dort Impulse für die Zukunftsgestaltung unserer Kindergartenarbeit setzen durfte. Mit dieser neuen Einrichtung geht der Wunsch einher, langfristig gute



Foto: S. Grotehans

Familienarbeit leisten zu können und auch als Arbeitgeber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu bleiben.

Im Planungsteam um Heike Esken, Christoph Dickel, Michaela Leitzbach, Jörg Grigull, Wieland Schmidt und Cordula Schleppe erlebten wir ein ums andere Mal in Gesprächen mit der WHS, dem Bürgermeister und dem Jugendamt die nötige Fügung.

So waren es insbesondere die Sitzungen zum Kindergarten, die mir als Presbyter in den letzten vier Jahren besonders positiv in Erinnerung geblieben sind und mich bestärkt haben, mich weiter im Presbyterium und damit in der Gemeinde einzubringen. Vermutlich, weil man bei einem Gebäudebau jeden Fortschritt deutlich sehen kann.

Nun ist es endlich soweit: Die Kinder und das KiTa-Personal können endlich einziehen. Unser besonderer Dank geht an die Erzieherinnen und Erzieher der „Pusteblume“, die schon seit Sommer zwei zusätzliche Gruppe am Bächterhof und im „Spatzennest“ betreuen und nun den Umzug mit den Kindern meistern.

Nun sind wir gespannt, welche ersten Eindrücke und Entdeckungen unser Sohn aus dem neuen Kindergarten mitbringt und freuen uns auch selbst schon im Rahmen der Eröffnungsfest am 16.06., das Gebäude Verwandten und FreundInnen zeigen zu können. Die Feier beginnt mit einem Gottesdienst in der Nicolai-Kirche und danach kann jede/r sich einen eigenen Eindruck der KiTa beim bunten Treiben auf dem Gelände verschaffen.

 Denise und Florian Brangenberg

Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine von Gott bestimmte Zeit.

Über diese Worte aus Prediger 3 hatte ich am Silvestertag 2023 zu predigen. Und in freier Weiterführung der Aufzählungen, die dann folgen, kann man formulieren: Arbeiten hat seine Zeit und Ausruhen hat seine Zeit, Anfangen hat seine Zeit und Aufhören hat seine Zeit. Vor 20 Jahren (mein Dienst begann am 1. März 2004) habe ich mich hier im Gemeindebrief vorgestellt und jetzt ist das Ende meines Dienstes gekommen und meine Aufgabe ist es, ein paar Abschiedsworte zu sagen.

Was gibt es da zu sagen? Ich möchte zwei Worte sagen:

1. Danke!

Ich möchte mich bei allen bedanken, mit denen ich in diesen Jahren zusammenarbeiten konnte. Das sind zum einen die vielen Ehrenamtlichen in der Gemeinde und im CVJM, mit denen ich ganz viele Dinge gemeinsam tun konnte. Ich danke denen, mit denen ich gemeinsam verantwortlich war für einzelne Gruppen, Kreise und Veranstaltungen. Und ich möchte den Mitgliedern des Presbyteriums danken, mit denen ich gemeinsam die Verantwortung für die ganze Gemeinde tragen konnte. Die Bibel sagt: Die christliche Gemeinde ist ein Leib mit vielen verschiedenen Körperteilen. Das habe ich auch so erlebt: Jeder hat seine Stärken und seine Schwächen. Das war und ist auch bei mir so. Und im Zusammenspiel mit anderen konnte ich meine Gaben einbringen und von den Gaben anderer profitieren und wir konnten uns gegenseitig ergänzen. Nur so kann Gemeinde leben. Unterschiedliche Ideen von unterschiedlichen Menschen fließen ein und daraus wird etwas Neues. Und durch uns handelt Gott in dieser Welt. Ich danke denjenigen, die in dieser Zeit im



Foto: S. Grotehans

Team der Hauptamtlichen unserer Gemeinde mit mir zusammengearbeitet haben. Das sind einerseits die, mit denen ich zusammen den Dienst in Verkündigung, Seelsorge und Unterricht machen konnte. Aber natürlich auch die, die das mit ihrer praktischen Arbeit im Büro, im Küsterdienst, in der Pflege unserer Gebäude und unseres Friedhofs unterstützt und ermöglicht haben, und diejenigen, die als wichtiger Teil der Gemeindegemeinschaft in den Kindertageseinrichtungen Kindern viel Gutes mit auf den Weg geben. Wir sind eine große Gemeinde mit vielen unterschiedlichen Mitwirkenden. Danke für alle gute Zusammenarbeit! Danke aber auch an die Menschen in der Gemeinde, denen ich im Laufe der Jahre begegnen konnte, die mir Anteil an ihren Le-



Foto: S. Grotehans

Alles hat seine Zeit - Abschiedsgedanken

unserer Stadt. Besonders intensiv war das Miteinander in der ev. Allianz, in der ich in all den Jahren mitarbeiten konnte. Danke für alles geschwisterliche Miteinander und die gegenseitige Unterstützung im Gebet. Das gilt auch innerhalb der ökumenischen Zusammenarbeit in Halver, die auch die ganze Zeit über von gegenseitiger Offenheit geprägt war.

Mein Dank geht auch an die Stadt Halver und ihre Verantwortungsträger. Auch hier haben wir in vielfältiger Weise gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Ich danke Gott für alle Bewahrung in dieser Zeit, für Kraft und Gesundheit und vieles mehr. Ich denke an viele Gottesdienste, die ich in unserer Gemeinde erleben konnte, entweder als Verantwortlicher oder als Gottesdienstbesucher. Es ist schön, mit unserer Gemeinde gemeinsam Gott zu loben und auf ihn zu hören und im Gottesdienst und auch im Anschluss Gemeinschaft zu erleben.

Ich bin dankbar, dass ich auch im letzten Jahr meines Dienstes mit dem Alphakurs und dem Bibeltreff als zwei neuen Angeboten unserer Gemeinde noch Neues mit anfangen konnte. Ich bin dankbar für das, was in unserer Gemeinde in den letzten Jahren neu entstanden und gewachsen ist. Dazu gehört für mich auch die durch die Coronazeit entstandene Übertragung unserer Gottesdienste im Internet. Ich bin aber auch dankbar, dass es in unsere Gemeinde Dinge gibt, die schon eine lange Geschichte haben, wie etwa die regelmäßigen Passionsandachten. Ich bin dankbar, dass wir eine Gemeinde sind, die es Menschen ermöglichen will, einen neuen Zugang zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus zu finden, einem Glauben, der auf Gottes Wort, die Bibel, hört, und der für das Leben prägend wird.



Foto: S. Grotehans

ben und ihrer Erfahrung gegeben haben und die ich entweder in einzelnen besonderen Lebenssituationen oder auch über einen längeren Zeitraum begleiten konnte. Ich denke an einzelne Menschen, aber auch an Familien. Ich denke an Taufen, Hochzeiten und Hochzeitsjubiläen, Geburtstagsbesuche und mehr als 675 Beerdigungen in der Zeit. Und was ich besonders erwähnen muss, sind die vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden, mit denen ich im Unterricht und auf Freizeiten zusammen war. Ich durfte viele Menschen und Geschichten kennengelernt. Danke für alles Vertrauen, alle Offenheit und viele offene Türen. Ich danke aber auch Menschen über unsere Ev. Kirchengemeinde hinaus. Ich denke da an alle anderen christlichen Gemeinden in



Foto: S. Grotehans

Und das zweite Wort, das ich sagen möchte, ist:

2. Verzeihung!

Ich bitte um Verzeihung, wo es nicht gelungen ist, die Einladung zum Glauben so weiterzugeben, dass sie wirklich einladend wirken konnte. Ich bitte um Verzeihung, wo ich im Weg gestanden habe, statt die Tür zur Gemeinde und zum Glauben zu öffnen. Ich bitte um Verzeihung, wo Menschen vergeblich auf einen Besuch oder eine andere Form der Zuwendung oder des Kontakts gewartet haben.

Das sind für mich zwei wesentliche Erfahrungen in 20 Jahren Dienst. Es gibt viele Gründe zur Dankbarkeit gegenüber Gott und gegenüber vielen, vielen Menschen. Und es gibt die Erfahrung, dass das, was man tut, nie reicht. Es gäbe immer noch so viel mehr zu tun. Es gibt die Erfahrung von Gelingen und von Misslingen. Darum auch die herzliche Bitte um Verzeihung, wo ich schuldig geworden oder Dinge schuldig geblieben bin.

So wünsche ich mir einen Abschied, der vom Frieden und von der Versöhnung geprägt ist, Gottes Geschenk an uns Menschen und Gottes Ziel für uns Menschen. Ich möchte ein Abschiedswort des Apostels Paulus zu meinem Wunsch für Sie / euch machen:

„Nun stelle ich euch unter den Schutz Gottes und unter die Botschaft seiner rettenden Gnade. Durch sie wird er eure/unsere Gemeinde im Glauben reifen lassen und ihr das ewige Erbe schenken, gemeinsam mit allen anderen, die er zu seinem heiligen Volk gemacht hat.“ (Apg. 20,32)

 Christoph Dickel



Foto: S. Grotehans



Foto: Daniel Drieschel



Screenshot livestream

„Christoph Dickel, Pfarrer i.R.“, für mich noch nicht so richtig vorstellbar. Seit ich im Presbyterium bin, ist er die Konstante, der mich immer in allem unterstützt hat, viel weiß, immer ansprechbar war. Dafür danke ich ihm von Herzen, auch im Namen des Presbyteriums. Ich denke, vielen Menschen in unserer Kirchengemeinde geht es ähnlich wie mir, denn auch da höre ich immer wieder viel Dank und die Hoffnung, dass Christoph und Marlies hier in Halver bleiben. Die offizielle Verabschiedung aus seinem Amt wird im Gottesdienst am 28. April stattfinden. Im Anschluss laden wir alle zu einem Imbiss ein, so dass jede/r, der/die möchte, sich auch persönlich bedanken kann.

 Heike Esken

Konfirmationen

Am Samstag, 20.04. und Sonntag, 21.04.2024 werden nachfolgende Mädchen und Jungen in unserer Gemeinde konfirmiert.

Im Namen der Gemeinde gratuliert das Presbyterium allen Konfirmantinnen und Konfirmanden herzlich und wünscht allen Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Axberg, Sophie
 Bökenkamp, Josh
 Brink, Ryan
 Buxmann, Vlad
 Czernicki, Marlon
 Dahlhaus, Jan
 Engelbrecht, Tom
 Filling, Paula Sophie
 Fischer, Jonah Luis
 Flimm, Florian Dominik
 Guerra, Paul
 Hackwerth, Emily Sophie
 Hohmeister, Finn
 Horn, Lea Joy
 Keller, Dana Sophie
 Kirchhoff, Vanessa
 Liebau, Colin

Mikulla, Mia Celine
 Moll, Leni
 Müller, Lukas
 Pfeifer, Pauline
 Schäfer, Greta
 Stupar, Noah
 Thamer, Moritz Simon Lukas
 Wolf, Niklas
 Wommelsdorf, Silas

Und hier geht's weiter:
 Wir freuen uns, euch im CVJM in den Jugendgruppen zu sehen
www.cvjm-halver.de



Foto: privat

Termine von März bis Juni 2024

MÄRZ

- Fr. 01.03. – 03.03. Einkehrwochenende in Scherfede 
- Sa. 02.03. 18:30 Andacht & Brot, Gemeindehaus, Schwenke 
- So. 03.03. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Mi. 06.03. 19:00 Passionsandacht, Gemeindehaus
- So. 10.03. 09:15 Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Mi. 13.03. 19:00 Passionsandacht, Gemeindehaus
- Fr. 15.03. 18:30 dreisechzehn-Jugendgottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 17.03. 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- 19:00 CVJM-Abendgottesdienst, CVJM-Vereinshaus 
- Mi. 20.03. 12:00 Gemeindegaststisch, Gemeindehaus 
- 19:00 Passionsandacht, Gemeindehaus
- Fr. 22.03. 20:00 Stammtisch C, „Zur Neustadt“
- Sa. 23.03. 11:00 Taufgottesdienst, Nicolai-Kirche 
- So. 24.03. 10:30 Gottesdienst mit Einführung des Presbyteriums, Nicolai-Kirche
- Do. 28.03. 19:00 Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl, Nicolai Kirche
- Fr. 29.03. 10:30 Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Nicolai-Kirche 
- 19:00 Karfreitagsandacht, CVJM-Vereinshaus
- So. 31.03. 06:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- 10:30 Gottesdienst zum Ostersonntag, Nicolai-Kirche

APRIL

- Mo. 01.04. 10:30 Gottesdienst zum Ostermontag, Nicolai-Kirche 
- Sa. 06.04. 18:30 Andacht & Brot, Gemeindehaus, Schwenke 
- So. 07.04. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Mi. 10.04. 15:30 Alpha-Kurs, Schnuppernachmittag
- So. 14.04. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche 
- Mi. 17.04. 12:00 Gemeindegaststisch, Gemeindehaus 
- Sa. 20.04. 14:00 Konfirmations-Gottesdienst, Nicolai-Kirche 
- 18:30 Orgelvesper, Nicolai-Kirche
- So. 21.04. 10:30 Konfirmations-Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Fr. 26.04. 20:00 Stammtisch C, „Zur Neustadt“

- Sa. 27.04. 11:00 Taufgottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 28.04. 10:30 Gottesdienst mit Verabschiedung Pfr. C. Dickel, Nicolai-Kirche

MAI

- Sa. 04.05. 18:30 Andacht & Brot, Gemeindehaus, Schwenke 
- So. 05.05. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Mi. 08.05. 15:30 Gottesdienst, Seniorenzentrum Bethanien
- Do. 09.05. 10:30 Gottesdienst mit Feier der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation, Nicolai-Kirche 
- Mi. 15.05. 12:00 Gemeindegaststisch, Gemeindehaus
- So. 12.05. 09:15 Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 19.05. 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Mo. 20.05. 11:00 Allianzgottesdienst zum Pfingstmontag, parallel Kindergottesdienst, Hof Tacke, Eickerhö 
- Sa. 25.05. 11:00 Taufgottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 26.05. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 19:00 CVJM-Abendgottesdienst, CVJM-Vereinshaus
- Fr. 31.05. 20:00 Stammtisch C, „Zur Neustadt“

JUNI

- Sa. 01.06. 18:30 Andacht & Brot, Gemeindehaus, Schwenke 
- So. 02.06. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 09.06. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- So. 16.06. 10:30 Gottesdienst zur Einweihung und zum 50+1-Jubiläum der Kita „Pustebume“, Nicolai-Kirche
- ca. 11:00 Einweihungsfest in der KiTa „Pustebume“ nach dem Gottesdienst

Die **Gottesdienstzeiten** sind vorläufig und können sich noch ändern.
 Bitte entnehmen Sie der Presse, der Homepage www.ev-kirche-halver.de und facebook eventuelle Veränderungen, die vor dem Druck nicht abzusehen waren.
 Dies gilt auch für angegebene Orte und Zeiten anderer Veranstaltungen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

JUNI

14

Mi. 19.06.	12:00	Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
Fr. 21.06.	18:30	dreisechzehn, Nicolai-Kirche
Sa. 22.06.	18:30	Orgelvesper, Nicolai-Kirche
So. 23.06.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
Fr. 28.06.	20:00	Stammtisch C, „Zur Neustadt“
Sa. 29.06.	11:00	Tauf-Gottesdienst, Nicolai Kirche
So. 30.06.	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche



Besondere Termine

Alpha-Kurs am Nachmittag

Wir werden einen weiteren Alpha-Kurs an Nachmittagen anbieten. Dieser startet am 10. April um 15.30 Uhr im Gemeindehaus mit einem Schnuppernachmittag. Sie sind hier richtig, wenn Sie Fragen zum christlichen Glauben haben, noch gar nicht wissen, worum es dabei geht, oder schon Erfahrungen im Glauben haben, aber Fragen haben und Antworten suchen. An jedem Nachmittag beginnen wir mit Kaffee/Tee und Kuchen. Im Anschluss gibt es einen inhaltlichen Input und ab dem zweiten Nachmittag Austausch über das Thema. Der Kurs endet am 3. Juli.

Radpilgerweg

Radpilgerweg auf dem Nordrheinischen Jakobsweg von Halver nach Aachen vom **30.05. – 02.06.2024** (Fronleichnam). Tägliche Etappen zwischen 50 und 60 km für E-Bike-Fahrer und Fahrerinnen sowie fitte Radfahrer und Radfahrerinnen. Unterkunft in Hotels in Einzel- oder Doppelzimmer mit Frühstück, Rückreise im Reisebus mit Fahrradtransport.

Kosten: 265 € im DZ, 350 € im EZ zzgl. Tagesverpflegung/Abendessen
Infos: cordula.schlepps@web.de oder

Jubelkonfirmationen 2024

Am Himmelfahrtstag, den **09.05.2024** laden wir alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1964 und 1974 und ältere JubilarInnen in die evangelische Nicolai-Kirche zu einem festlichen Gottesdienst mit anschließender Nachfeier anlässlich ihrer Jubelkonfirmation ein. Wir bitten die JubilarInnen um Bekanntgabe ihrer aktuellen Anschrift und auch um die Mitteilung von Anschriften anderer MitkonfirmandInnen, soweit ihnen diese bekannt sind. Interessierte können sich ab sofort gerne im Gemeindebüro melden: Tel 0 23 53/90 32 14, Mail: gemeindebuero@ev-kirche-halver.de. Bitte laden Sie auch untereinander ein, da es wg. des Datenschutzes leider nicht möglich ist, die Anschriften komplett selbstständig zu ermitteln. Nach Mitteilung der Anschriften erfolgt eine persönliche Einladung an die JubilarInnen.

Neues Presbyterium

15

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein GOTT, der da wirkt alles in allen. Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. *1. Korinther 12, 4-6*



So wie die ganze Gemeinde setzt sich auch das Presbyterium zusammen aus verschiedenen Menschen mit ganz verschiedenen Gaben.

Domenic Blätgen, Florian Brangenberg, Jan Daubertshäuser, Heike Esken, Sabine Kramer, Diana Leinung, Jens Riedel, Cordula Schlepps, Wieland Schmidt, Annekathrin Steller, Beate Turck, Dorothea Turck-Brudereck – das sind sie, die „neuen“ und „alten“ Presbyterinnen und Presbyter.

Zwölf an der Zahl – so viele wie maximal möglich. Und eben genau so viele wie benötigt, deswegen gab es auch keine Wahl. Alle Vorgeschlagenen sind automatisch Mitglieder des Presbyteriums. Dazu gehören die Pfarrer Christoph Dickel und Martin Pogorzelski.

Neu dabei sind Sabine Kramer und Domenic Blätgen. Auf die beiden freuen wir uns sehr, weil es immer guttut, wenn frischer Wind in einen Kreis kommt. Und wir wünschen den beiden, dass sie sich wohlfühlen im Presbyterium und sich mit ihren Gaben zum Wohl der Gemeinde einsetzen können.

Dankbar sind wir für die Jahre, die Reinhard Teubner seine Zeit und Gaben treu ins Pres-

byterium eingebracht hat und wünschen ihm für die Zukunft entspannte Montagabende mit seiner lieben Frau!

Für uns alle, für unser Arbeiten, unser Beraten und Entscheiden brauchen wir GOTTES treue Nähe, GOTTES Leiten und Reden – **und euer Gebet!**

Bitte betet für uns -

- dass wir unseren Blick auf GOTT halten,
- GOTT selbst in unserer Mitte wünschen und wissen,
- GOTTES Gegenwart spüren und
- offen sind für den Heiligen Geist, damit wir verstehen, was wichtig ist.

In unruhiger, ungewisser Zeit wünschen wir uns den liebevollen Blick JESU auf seine Menschen und diese Welt, dass wir tatkräftig und zuversichtlich unsere Gaben in Liebe einbringen, auf dass GOTTES Reich auch durch uns sichtbar wird und wächst.

 Dorothea Turck-Brudereck

„Senioren helfen Senioren“ bei Alltagsaufgaben

Wir – begabte RuheständlerInnen – sind da für kleine Reparaturen im Haushalt, Anbringen von Lampen, Steckdosen oder Regalen; Auswechseln von Leuchtmitteln oder Duschköpfen, Entsorgung von Altglas u.v.m. Sie brauchen einen Klingelverstärker, Funkhandschalter, Handgriff, einen Hausnotruf? Wir installieren oder vermitteln Hilfe.

Sie benötigen einen Fahrdienst zum Arzt, ins Krankenhaus, zur Apotheke – mit Begleitperson? Wir fahren gern für eine Fahrzeugpauschale von fünf Euro innerhalb Halvers, und

zehn Euro in Nachbarorte.

Unsere Reparaturdienste sind kostenlos.

„Senioren helfen Senioren“ finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Wir freuen uns über handwerklich begabte und teamfähige RuheständlerInnen zur Verstärkung.

Direkte Ansprechpartner:

Günter Panne, Tel. 0 23 53/1 04 62

Rainer Dreschel, Tel. 0 23 53/26 85

Wolfgang Fiebrich, Tel. 0 23 51/7 95 33



Foto: Gisela Dreschel

Beratung für Menschen in finanzieller Not

- ➔ Sie haben den Überblick über Ihre Zahlungsverpflichtungen verloren?
- ➔ Sie haben Angst, die Post zu öffnen?
- ➔ Sie trauen sich nicht mehr, Ihren Kontostand zu prüfen, oder
- ➔ haben Angst, Ihrem Vermieter zu begegnen?

Wir, Hugo Kerspe und Heike Herßebroick, stehen Ihnen gern zur Verfügung und suchen gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung!



Foto: S. Grothans

Kontakt:

Hugo Kerspe 0151 / 55662901

oder

Gemeindebüro 0 23 53 / 90 32 14

Gemeindebüro:

Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Leitung: Tatjana Stupar,
Kirchstr. 7, Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:

Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27,
Tel.: 1 03 00

Küsterin:

Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88 96 71 53
kuesterdienst@ev-kirche-halver.de

AnsprechpartnerIn in Gemeindebezirken:**Pfarrer Christoph Dickel,**

Von-Vincke-Straße 8, Tel.: 21 78,
christoph.dickel@ev-kirche-halver.de

PfarrerIn Mathea Klein,

Zum Dachsbau 17, Tel.: 140 92 80
mathea.dieker@ev-kirche-halver.de

Pfarrer Martin Pogorzelski,

Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Jugendreferent Jonathan Kasten,

Tel. Büro 66 67 25, mobil 01575 284 73 76
jugendreferent@ev-kirche-halver.de

Kindertageseinrichtungen in Halver:

„Pustablume“, Marktstr. 17

Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58

kindergarten.pustablume@ev-kirche-halver.de

„Spatzennest“, Gartenstr. 15, Tel.: 28 84

kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Presbyteriumsmitglieder:

Florian Brangenberg	Tel.: 0171 5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 1 31 44
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schleppe	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
(Reinhard Teubner	Tel.: 7 07 25 09)**
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38
Domenic Blätgen * und Sabine Kramer* sowie die Pfarrer der Gemeinde	

Spendenkonto Förderkreise

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszwecke (angeben): „Freiwilliges Kirchengeld/Halver“, „Jugendarbeit/Halver“, „Kindergärten/Halver“

Ev. Förderkreis Schwenke

IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66

Förderkreis Diakonie Halver-Schalksmühle

DE25 4505 0001 0060 0001 30

„Pustespatz“ – Förderverein der KiTas

IBAN: DE80 4505 0001 0000 4288 21

Neues Dach Gemeindehaus:

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszweck: 41104.27710005
Gemeindehaus Halver (angeben)

Nicolai-Stiftung

Kreiskirchenamt Lüdenscheid, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck angeben

Kleiderkammer:

Mühlenstr. 2, Tel.: 66 69 08 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr

* PresbyterInn ab 24.03.2024

** Presbyter bis 23.03.2024

Freude – trotz allem

20

In unserer Gemeinde müssen wir uns in der letzten Zeit immer wieder auch mit Abschieden von Hauptamtlichen auseinandersetzen. Karsten Drescher ging letztes Jahr. Die Verabschiedung von Pfarrer Dickel wird Ende April dieses Jahres sein.

Abschiede kennt jeder Mensch auch aus seinem persönlichen Leben, sei es von Menschen, von Orten, von Lebenskraft.

Abschied ist eher mit Trauer, Wehmut verbunden. Ein Aspekt dieser Wehmut ist, dass wir uns von **Vertrautem** verabschieden müssen, von vertrauten Menschen, vertrauten Orten. Das ist verbunden mit einer enormen Arbeit unserer Seele.

Foto: pixabay



Hilfreich kann dieser Hinweis sein: Immer wieder müssen wir den Weg **vom Vertrauten zum Vertrauen** – genauer zum Gottvertrauen gehen. Unsere Seele sehnt sich nach der Sicherheit des Vertrauten. Dazu gehören Menschen, Orte, Lebenskräfte. Gott lässt es zu, dass uns dieses innerweltlich Vertraute genommen wird, damit wir etwas eigentlich viel Schöneres kennenlernen: Seine bleibende Gegenwart. Voller Vertrauen können wir dann beten: Ja, Herr, es fällt mir schwer, das Vertraute loszulassen, aber in allem vertraue ich jetzt Dir. Wie gut, dass DU bleibst!

Wenn wir diesen Weg vom Vertrauten zum Vertrauen gehen, dann entsteht trotz allen Loslassens von innerweltlich Vertrautem eine stille Freude, die niemand nehmen kann. Diesen Vertrauensweg müssen wir immer wieder gehen und dürfen und können ihn auch gehen. Es ist letztlich der Weg, den die Jünger Ostern zur Freude gegangen sind. Dabei entdeckten die Emmausjünger, die voller innerer Wehmut über den Verlust des Vertrauten waren, in der Begegnung mit Jesus die Freude: Brannte nicht unser Herz – vor beginnender Freude – als ER mit uns redete? (Lukas 24,33) Diese Freude ist die Frucht des Gehens vom Vertrautem zum Vertrauen in Gott.

Nun heißt das Thema dieser Gemeindebriefausgabe: Freude – trotz allem.

 Martin Pogorzelski

Wie kann Freude trotz Abschied von Vertrautem bewahrt oder neu entdeckt werden?